



Sie stehen im Cockpit und manövrieren das Boot per Knopfdruck in die Box: Micro Devices Yacht Controller macht's möglich.

... Kontrolle ist besser

Mit dem Yacht-Controller sind Hafen- und Ankermanöver ein Klacks.



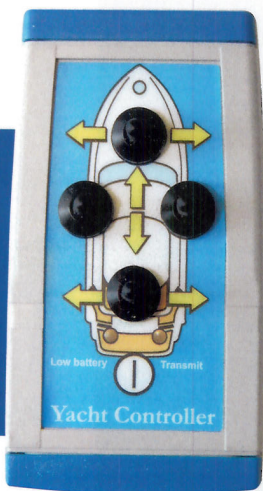
Den Festmacher in der einen, den Controller in der anderen Hand geht's Richtung Box.



Die Getriebe sind rückwärts eingekuppelt, gesteuert wird mit Bug- und Heckschraube.



Liegt das Boot am Steg, kann man bequem aussteigen und den Festmacher belegen.



Es gibt Situationen, da fühlt sich auch ein erfahrener Skipper ziemlich hilflos. Besonders wenn er allein unterwegs ist. Vielleicht kennen Sie das Gefühl, man bewegt sich mit „Vollgas“ und kommt dennoch zu spät. Der Weg vom Steuerstand ins Cockpit oder aufs Vordeck ist einfach zu lang. Wind und Strömung haben das Boot versetzt, und Dalben, Steg oder Schleusenwand sind selbst für geübte Lassowerfer und Weitspringer nicht mehr zu erreichen. Spätestens jetzt wünscht man sich ein paar helfende Hände.

Mit „Fernbedienung“ ist es einfach komfortabler

Selbst wenn die an Bord oder auf dem Steg bereitstehen, ist eine Fernbedienung die bessere Wahl. Das ist wie beim Fernseher, es geht auch ohne, aber mit ist es einfach komfortabler. Und auf dem Boot auch noch sicherer. Stellen Sie sich vor, Sie stehen im Cockpit oder auf dem Seitendeck, die Fernbedienung in der einen, den Festmacher in der anderen Hand. Sie manövrieren das Boot per Knopfdruck in die Box, an den Steg oder an die Schleusenwand, gehen von Bord und belegen in aller Ruhe den mitgenommenen Festmacher, holen den etwas abgedrifteten Bug mit dem Druck aufs Knöpfchen zurück an den Dalben, den Steg oder die Mauer, greifen die auf dem Vordeck bereit gelegte Lei-

ne und belegen auch die ohne jede Hektik. Selbst das in allen Mittelmeerhäfen übliche Anlegemanöver mit dem Heck zur Pier wird mit der Fernbedienung zu einer der leichtesten Übungen. Man sieht immer, wo man hinfährt, kann das Boot in jede gewünschte Richtung bewegen und schon damit Scheuerleisten und Nerven. Seemannsgarn?

Micro Devices Yacht Controller lässt Skipperträume wahr werden. In einem spritzwassergeschützten Sender (Fernbedienung), der nicht viel größer als eine Zigarettenschachtel ist, stecken zwei, drei oder vier Mini-Joysticks. Ein Receiver, der vorzugsweise in der Nähe des Fahrstandes installiert wird, nimmt die Funksignale des Joystick-Quartetts auf und gibt sie an Relais und Stellmotoren weiter, die Bug- und Heckschraube und die Getriebe der Dieselmotoren in neutral und links oder rechts beziehungsweise vor- und zurückschalten. Ein vom Hersteller eingegebener Code sorgt dafür, dass Sender und Receiver füreinander bestimmt sind. Das heißt, der Receiver kann und soll mit den Signalen anderer Sender nichts anfangen, womit gewährleistet ist, dass es beim Zusammentreffen von zwei oder mehr Booten mit Yacht Controller kein heilloses Durcheinander gibt. Wer mit mehr als einem Sender arbeiten will, was nicht simultan funktioniert, braucht einen speziellen Receiver. Unabhängig davon sorgt eine Kindersicherung dafür, dass die lieben Kleinen den Yacht Controller nicht als Spielzeug benutzen. Sicherheit bietet auch die Tatsache, dass sich Getriebe, Bug- und Heckschraube auch bei eingeschaltetem Yacht Controller jederzeit manuell betätigen lassen.

Im Arbeitsalltag braucht der Sender, der sich problemlos als

Fernbedienung für die Ankerwinde aufrüsten lässt, lediglich zwei 1,5-V-Batterien. Empfänger sind wie gesagt Bug- und Heckschraube und die elektronisch (mechanisch geht nicht!) geschalteten Getriebe moderner Dieselmotoren. Was der Yacht Controller nicht kann, ist Gas geben. Das heißt, die Dieselmotoren laufen bei allen Manövern in Leerlaufdrehzahl.

Der Praxistest mit einer Jeanneau Prestige 36, einer 11,60 m langen Flybridge-Yacht, hat gezeigt, dass die kleinen Drehzahlen kein Problem sind. Vorausgesetzt Bug- und Heckschraube und deren Installationen (Batteriekapazität und Kabelquerschnitte) sind für das Bootsgewicht, in diesem Fall beladen rund 9 t, ausgelegt. Obwohl es im Yachthafen Wedel bei 5 Beaufort alles andere als windstill ist, lässt sich die Prestige 36 mühelos quer an den Schwimmsteg und rückwärts in die Box manövrieren. Das Einzige, was man dazu braucht, ist etwas Routine im Umgang mit den vier Joysticks. Unser Rat: Übung macht den Meister.

Der Yacht Controller eignet sich gleichermaßen für Neubauten und zum Nachrüsten. Wird die Getriebebeschaltung elektronisch gesteuert, und gehören Bug- und Heckschraube zur Standardausrüstung des Bootes, müssen interessierte Eigner für die „Fernbedienung“, die es in 12- und 24-V-Ausführung gibt, mindestens 3720 Euro investieren (zwei Motoren und Bugschraube), die Kosten für den Einbau werden wie gehabt nach Aufwand berechnet. Informationen: Boote Polch, 56841 Traben-Trarbach (Tel. 06541-20 10) und Thalmann Boote und Yachten, 22113 Hamburg (Tel. 040-737 20 05).

TEXT: ERICH BOGADTKE

FOTOS: HANS-GÜNTER KIESEL

Airon Marine
Paolo Molinari



Coupe Line 4300 T-TOP



Cruiser Line 300, 325 345, 388 425, 445 A47



Open Line 223 F, 235 277F, 278

Offizieller Importeur für:
D + A + HR

BAOTIC
YACHTING

Baotic Yachting GmbH
Tel.: + 49 (0)69/829788 0
eMail: baotic@t-online.de

www.baoticyachting.de